

2. Pauschale Besteuerung

Weil der Arbeitgeber alle Kosten trägt, darf A den Firmenwagen zwar **theoretisch kostenlos fahren**. Dennoch wird A durch den Firmenwagen effektiv belastet, da **ein steuer- und beitragspflichtiger Vorteil (Sachbezug)** vorliegt.

Die Ermittlung **des geldwerten Vorteils** richtet sich nach § 8 Abs. 2 S. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) i. V. mit § 6 Abs. 1 Nr. 4 S. 2 EStG grundsätzlich nach **der pauschalen Ein-Prozent-Regelung**. Somit erhöht sich der Bruttoarbeitslohn von A wie folgt:

| Privatnutzung | |
|-------------------------------|------------|
| BLP | 40.000 EUR |
| zzgl. Sonderausstattung | 10.000 EUR |
| Summe | 50.000 EUR |
| × 1 % (= Sachbezug pro Monat) | 500 EUR |

Beachten Sie | Für die Ein-Prozent-Regelung ist immer **der BLP zum Zeitpunkt der Erstzulassung relevant**. Das gilt auch für Gebrauchtwagen und auch dann, wenn der tatsächliche Kaufpreis durch Rabatte niedriger ausfällt. Nur nachträglich (**nach erfolgter Erstzulassung**) **eingebaute Sonderausstattung** bleibt bei der Ermittlung des Sachbezugswerts unberücksichtigt.

Da der Firmenwagen auch **für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte** genutzt werden kann, ist für diese Fahrten nach § 8 Abs. 2 S. 3 EStG **ein Zuschlag von 0,03 %** des BLP zzgl. Sonderausstattung für jeden Entfernungskilometer zwischen der Wohnung und der ersten Tätigkeitsstätte pro Monat anzusetzen.

| Wohnung/erste Tätigkeitsstätte | |
|--|------------|
| BLP zzgl. Sonderausstattung | 50.000 EUR |
| × 0,03 % | 15 EUR |
| × Entfernung zur ersten Tätigkeitsstätte (20 km) | 300 EUR |

Beachten Sie | Kann der Firmenwagen auch für **eine doppelte Haushaltsführung** genutzt werden, sind für jede Fahrt pauschal 0,002 % des BLP zzgl. Sonderausstattung je Entfernungskilometer zwischen dem Ort des eigenen Haushalts und dem Beschäftigungsort anzusetzen (§ 8 Abs. 2 S. 5 EStG). Das gilt aber nur für Fahrten, **für die keine Werbungskosten abzugsfähig sind** also immer dann, wenn **mehr als einmal in der Woche zur Zweitwohnung gefahren wird**.

Durch den Firmenwagen ergeben sich für A effektiv **zwei Änderungen**: Er wird durch die Fahrzeugkosten **nicht mehr unmittelbar finanziell belastet** und sein steuer- und beitragspflichtiger **Bruttolohn steigt von 4.000 EUR auf 4.800 EUR**. Das führt zu einer Schmälerung seines Nettoeinkommens. Denn während ihm sein Arbeitgeber bisher **einen Nettolohn** von 2.602 EUR überwiesen hat, **reduziert sich dieser künftig auf 2.222 EUR**.

MERKE | A kostet der Firmenwagen somit effektiv 380 EUR netto pro Monat. Diesen Betrag muss er von den gesparten Kfz-Kosten abziehen. Denn nur in Höhe der Differenz führt der Firmenwagen zu einem echten finanziellen Vorteil.

Infolge der **Belastung** (380 EUR pro Monat) gilt es zu überlegen, wie sich diese **reduzieren lässt**. Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten.